

Able

Von DokugaCoop

Kapitel 69: Able 5 - Choice

"Ich habe das alles vorhergesehen." Sprach der nun entfesselte Charles zu seinem alten, sowie zugleich neuem Feind. Obwohl Skrämbild versuchte Chaser Schaden zuzufügen, der währenddessen sein Juin aktivierte, konnte er die Zeitverzerrung nicht annullieren, die Charles plötzlich versuchte gegen ihn anzuwenden. Sein Aussehen veränderte sich mit der Aktivierung seines Angriffs. Seine Aura erstrahlte hell und klar. "Chaser, bleib ja weg von ihm! Dein Fluchmal kann nicht das Geringste ausrichten. Solange du kein Auserwählter der Götter bist, kannst du ihnen keine Schäden zufügen. Deine Angriffe werden zunichte gemacht. Waffen werden zerstört, Knochen werden brechen." Erklärte ihn Mephil auf der Stelle, als Chaser kurz davor war sich zu Skrämbild zu bewegen. "Weißt du noch wie wir früher zusammengesessen und gezockt haben? Wir alle. Tenno, Kanan, du, Pit Pistolendrache, und ich. ZAlbach, das weißt du doch noch, oder? Wir alle waren das, du auch! Du warst ein Teil unserer Gemeinschaft." "Erspar mir deine Geschichtsstunde! Pah, "Gemeinschaft"...." Mühsam versuchte Charles seine Kraft aufrecht zu erhalten. "Ich...schaffe es nicht. Er ist zu mächtig. Selbst in dieser Form...habe ich große Schwierigkeiten ihn dort zu halten, wo er ist." "Das ist unsere Chance!" Rief Mephil aus. "Sarela...! Du hast mich hintergangen..., du hast Charles in die Zukunft blicken lassen!" Hielt Neojusatsu in seinen Gedanken fest. "Habe ich das? Ich dachte mir, dass du etwas Unterhaltung gebrauchen könntest. Sieh nur: sie sind alle hier. Du bekommst deine Rache. Rache an der Stadt, Rache an denen, die dich verraten haben. Die Gerechtigkeit ist zum Greifen nahe." Flüsterte die Vates mit ihrer lieblichen Stimme in das Ohr des Vanitas, der immer noch mit sich selbst kämpfte. "Wo ist das Gerechtigkeit, wenn so viele Leute sterben müssen, die nicht daran beteiligt waren?" "Ist dir das denn so wichtig? Sieh dir doch nur die Menschheit an, wie verlogen sie ist, wie sie einen ausnutzt. Die Welt wird brennen, ob du es machst oder nicht ist deine Entscheidung, aber es ist ihr Schicksal, sowie es deines ist ein Vanitas zu sein." Kurz darauf verspürte er die Hände der hübschen Sophia, die ihn an seinem blutbesudelten Arm packte. "Sophia, nicht! Fass ihn nicht an, er ist gefährlich!" Rief Ronoxe ihr zu. "Bitte..., hör auf!" So entschlossen hatte Neojusatsu sie noch nie zuvor gesehen. "Komm...zurück...zu uns!" "...Du...wagst es mich anzufassen?!?" Charles konnte seine Fähigkeit nicht mehr aufrechterhalten. "Nein, die Zeit läuft wieder!" Rasend sputete Ronoxe zu Sophia, um sie vor Neojusatsu in Sicherheit zu bringen, der sich an seiner Stirn berührte. "Arh, nein!...Es ist Sophia!" Rief Neojusatsu laut aus. "Was passiert da?" Fragte Chaser Mephil, der nun neben ihm stand und den vierten Reiter schweigend beobachtete. "Du kannst nicht jeden töten, den du siehst!" "Haha, und wie ich das kann! Komm schon, du willst es doch auch!" Diskutierten die beiden Seiten in Neojusatsu's Geist, während sie sich an die Gurgel

gingen. "Du wirst mich nicht vertreiben! Ich tue, was ich will!" "Ich rufe dich, wenn ich dich brauche, Skrämbild. Aber DAS lasse ich nicht zu!" "Nein, du nutzt mich nur genauso aus wie die Menschen, die dich ausgenutzt haben! Du bist nicht besser als dieser Abschaum!" "Und du bist nur ein zielloser Killer, der überhaupt nichts mehr für diese Welt übrig hat!" "Da haben wir ja was gemeinsam, du zielloses Stück Dreck!" Außerhalb seines Geistes, bemühten sich die Able damit zum Angriff über zu gehen. Sie wussten, dass Neojusatsu der Schlüssel war, um das Jurachiso wieder zu versiegeln. Sein Tod konnte das Schicksal des Universums aufhalten. "Ich werde es tun. Stell dich ruhig als einen Mörder hin." "STOPP! ICH WILL DAS NICHT!" Schrie Leila. "Ich will nicht, dass ihr ihn tötet! Wir müssen ihn doch retten können?!? Wir müssen...!" "Leila, aus dem Weg! Es muss getan werden!" Rief Ronoxe ihr zu. "Das wird nicht nötig sein." Erklärte Mephil ihm. Aus dem Boden, unter Neojusatsu's Füßen, schoss eine Flammensäule empor. Entsetzt, sowie überrascht, stand Leila an Ort und Stelle. Sie traute sich nicht sich umzudrehen. Ein gewaltiges Inferno entfachte hinter ihrem Rücken. Mephil scheute sich nicht davor, seine wahre Macht einzusetzen, die die Vorstellungskräfte der anwesenden Able übertraf. "Was machst du da?!? Du zerstörst die halbe Stadt!" Schrie Charles den Feuer-Able an, woraufhin Ronoxe Mephil niederschlug. "DU ARSCHLOCH!" Niedergeschlagen und bedacht, lag der Feuer-Able am Boden. Noch zögerte er mit seinen Worten. "...Wir müssen sicherstellen, dass er wirklich tot ist." Langsam erhob sich Mephil wieder. "Ja, er und tausende Menschen, die du in den Tod geschickt hast!" "Es würden noch viel mehr Menschen sterben, wenn wir ihn am Leben lassen würden." Nur nach einem Augenblick hörte die Stadt auf zu brennen. Nichts sagend blickte Ronoxe über die verbrannte, halbe Stadt, die zum Teil nur noch aus schwarzer Asche bestand. Aus dieser Asche erhob sich, unversehrt, der vierte Reiter, dessen Gestalt sich in seiner prachtvollen Rüstung befand. Umschlossen von einem Schutzschild. "Wie kann das sein?!?" "Du hast die Macht der Vanitas vergessen, Mephil!" Ertönte eine weibliche Stimme in ihren Ohren. Plötzlich flog ein riesiger, schwarzer Insektenschwarm über ihren Köpfen hinweg. "Das fünfte Siegel ist geöffnet! Selbst wenn ihr meine liebsten Death jetzt noch vernichtet: ihr kommt zu spät! Wir werden diese Welt brennen sehen....Vielleicht wirst du es ja selbst sein, der diese Welt zu Asche verwandelt, Mephil. Alles, nur um uns aufzuhalten." Sprach Sarela's verführerische Stimme zum Feuer-Able. "Das ist die Vates persönlich, die mit uns spricht." "Unser Vater braucht seinen Körper, damit sein Sohn wieder töten kann." "Redet sie von Death?" Fragt Leila den Feuer-Able. "Ja....In Jusatsu befindet sich die zerstörerische Essenz des vierten Reiters." "Du hast es von Anfang gewusst, nicht wahr, Mephil? Die Zerstörung, im Inneren dieses Jungen, konnte sich von seinem Hass nähren. Es ist alles dein Verdienst, Mephil! Ohne dein Eingreifen, hätte dieser Junge nicht leiden müssen." "Er hat auch schon so gelitten!" Schrie Leila in den Himmel. "Du hast es nur noch schlimmer gemacht, Zerstörer! Ich werde dich selbst zerstören!" Plötzlich leuchten die Augen des vierten Reiters purpurn auf. "Dummes Kind! Ich kann nicht vernichtet werden! Ich bin überall und nirgends! Ich bin...pure Zerstörung! Und wenn ich erst einmal frei bin, werdet ihr, wie es die Menschen sonst auch tun, um Gnade flehen und winseln, wie hilflose Säuglinge..., wenn nicht euch schon meine Kinder zerfleischen. Sie wissen wo ihr seid. Sie kommen um eure Schädel zu zermalmen!" "Jusa?" "Nein....Das ist der Zerstörer, der mit uns spricht. Kommt, wir müssen von hier verschwinden!" Meinte Mephil zu seinen Verbündeten. "Habt ihr etwa Angst? Das ist sehr klug von euch. Flieht! Doch meine Kinder werden euch finden. Es ist nur eine Frage der Zeit...und diese haben sie zur Genüge. Nach so vielen Jahren der Gefangenschaft, können sie es kaum erwarten

zu jagen. Sie sind hungrig." Daraufhin schloss Neojusatsu wieder seine Augen. "Jusa!" "Leila, wir müssen los! Du darfst nicht vergessen, dass er dich verachtet." "...Ich habe ihn hintergangen, weil du gemeint hast, dass es keinen anderen Weg gibt. Dabei war es alles deine Schuld! Ich hätte mich dir niemals anschließen dürfen!" "Was redest du da?" "Dafür ist es jetzt zu spät. Diskutiert das später aus!" Charles versuchte das schnell mit Mephil und Leila zu regeln, als dieser sie an ihre Hände nahm. "Berührt euch, wir müssen zur Basis der UDZ-Alliance zurück!" "Ohne mich...." Sprach der weibliche Finsternis-Able aus, wobei sie die Hand von Charles ablehnte. "Hast du den Verstand verloren?!?" Schnell trat Leila einige Schritte zu dem am Boden knienden vierten Reiter der Vanitas. "Ich lasse ihn nicht allein! Nicht so wie ihr." "Wir brauchen dich für den Kampf gegen die Vanitas! Tu nichts Unüberlegtes!" Rief Mephil ihr zu. "Ich habe bereits so viele falsche Entscheidungen getroffen, die ich bis heute bereuen muss." "Wir brauchen deine Hilfe mehr denn je! Leila, bitte..." Charles' enttäushtes Gesicht brachte Leila zum Zögern, doch sie hielt an ihrer Entscheidung fest. "Tut mir leid....Ich kann das nicht tun. Ich liebe ihn..., von Anfang an....Wenn ihr ihn etwas antut...will ich sterben!" So fühlte nun auch Charles, was es hieß verraten zu werden. Sein Herz schlug für das junge Mädchen, die ihrem untoten Dasein damals entkommen konnte und zum Able wurde. Es schlug solange, bis sie die Worte des Ables vernahm. Verletzt fasste sich Charles an seine linke Brustseite. "...Verschwinden wir, bevor sie hier sind!" Meinte Mephil zu den Ablen. "Wir lassen sie einfach hier? Wirklich?" Mephil schüttelte gegenüber Ronoxe den Kopf, um zu verdeutlichen, dass es zwecklos ist Leila zu überzeugen, mit ihnen mitzukommen. Das Halbdrachmädchen, Sophia, atmete zitternd aus. "Ich kann...nicht gehen." "Nah, was ist denn jetzt schon wieder? Ihr wollt alle bei diesem Irren bleiben? Na schön, nur zu! Aber, ich sage euch eines: das da ist NICHT Jusa! Er ist vor langer Zeit von uns gegangen!" "Was wisst Ihr schon?!?...Verzeiht...." Ronoxe traute seinen Ohren kaum. "Was ist bloß los mit euch Weibern?!?" "Sonst bin ich doch immer derjenige, der sie alle kriegt." Erwähnte Chaser lächelnd. "Na: ha ha, jetzt haben wir aber alle gelacht. Sorry, aber da sind zwei Mädchen, die lieber sterben wollen, als mit uns mitzukommen. Übrigens: eine davon ist ein Able." "Es ist ihre Entscheidung..., wenn sie es lieber vorziehen ein Leben in Sklaverei, unter Schmerzen und in ewiger Wollust mit einem Vanitas verbringen zu wollen." Sprach Charles ein letztes Mal verärgert aus, als sich der Schleier des Dimensionsports um die Gestalten der Able legte.

"Hm..., aha, die Waldelfen sind also Gefangene? Mein süßer Death hat seine Aufgabe erledigt und sie vor diesen Feuer-Able beschützt, der es sich nicht mehr gewagt hatte sie zu suchen. Wir hätten ihn ausschalten sollen, aber...das hätte uns die Jagd verdorben. Außerdem: unser Gebieter ist unaufhaltbar! Ein paar Elfen weniger werden seiner Macht nicht schmälern. Nur...wo sind die Anderen? Diese Zellen sind leer. Doch ich sehe benutzte Betten...und Reste vom Essen." Sprach der zweite Reiter leicht stöhnend aus. Ihre roten, langen Haare, sowie ihre rot leuchtenden Augen stachen an ihrer Gestalt besonders hervor. Sie führte eine langen Speer mit sich, dessen imposante Klinge wie die eines Schwertes geformt war. Auch die langen, spitzen Elfenohren waren nicht zu übersehen. Im Gegensatz zu ihren Brüdern, trug sie nur an einigen Körperstellen eine Rüstung, die ihren erotischen Charme und ihre rote Färbung preisgab. "Ich komme jetzt zu euch, meine Süßen!"